

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

103 (3.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064146)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtdörens u. Bant.

No. 103.

Sonnabend, den 3. Mai 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser gedenkt am morgigen 2. Mai Vormittags die drei Bataillone des Garderegiments zu Fuß in Potsdam zu besichtigen. Dieser Ehrentag, an welchem das Regiment im Jahre 1813 bei Groß-Görschen die Feuerkugel erhalten hat, ist mit Ausnahme des Jahres 1883 stets ein Feiertag für das Regiment gewesen, da der verstorbene Kaiser Wilhelm stets den Beginn der Frühjahrsbesichtigungen auf diesen Tag verlegte.

Am heutigen 1. Mai sind, so schreibt die „N. A. Ztg.“, 20 Jahre verflossen, seit der Herr Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan als Nachfolger des damaligen Generalpostdirektors v. Philippborn zum Leiter des Postwesens ernannt wurde. Was unter der Verwaltung des Herrn v. Stephan zur Verbesserung des nationalen und internationalen Verkehrs wesens im Allgemeinen und des Postdienstes im Besonderen geschehen ist, spricht für sich selbst, daß wir uns dessen entheben glauben, heute von den Verdiensten eines Mannes zu berichten, dessen geniale Leistungen Freunde wie Gegner, In- und Ausland, ja die ganze Kulturwelt hochschätzen.

Berlin, 1. Mai. Der Reichsbankpräsident v. Dechend ist gestern Abend gestorben.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ veröffentlicht folgende Allerhöchste Kabinettsordre: Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 9. d. Mts. will ich genehmigen, daß auf der hiesigen königlichen Münze für Rechnung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Silbermünzen mit Meinem Bildniß und Kupfermünzen mit dem Reichsadler geprägt werden dürfen. Berlin, den 14. April 1890. Wilhelm. — An den Minister der Auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen.

Der bisher mit der Vertretung des Gouverneurs von Sobon beauftragte Kommissar für Togo, Landgerichtsrath Zimmerer, hat Kamerun mit Urlaub verlassen. An Stelle desselben hat Graf Pfeil die Leitung der Geschäfte übernommen.

Schwere Anlagen sind es, die Kapitänleutnant Rust, der Führer der 2. Kolonne der deutschen Emin Pascha-Expedition, der f. J. von Peters nach Aßen bezw. Samu vorausgeschickt war, um die Expedition vorzubereiten, in einer demnächst im Buchhandel erscheinenden Broschüre „Die Emin Pascha-Expedition“ gegen die englischen und deutschen Behörden in Ostafrika erhebt, Anlagen, die, sollten sie unwiderlegt bleiben, ein merkwürdiges Streiflicht auf unsere damalige Stellung in Ostafrika England gegenüber werfen. Gegner der Peters'schen Expedition sollen außer den Engländern auch der deutsche Generalkonsul in Zanzibar, wie Admiral Deinhardt gewesen sein.

Der Major im Generalstabe Liebert, welcher in besonderer Mission nach Ostafrika entsandt war und dem der Sultan die erste Klasse des Ordens „Vom strahlenden Stern“ verliehen hat, ist wieder hier eingetroffen.

Es bestätigt sich, daß demnächst in Berlin Verhandlungen zwischen Deutschland und England über die genaue und endgültige Abgrenzung der Interessensphären beider Staaten in Zentralafrika beginnen werden. Der Chef des afrikanischen Departements im englischen Ministerium des Auswärtigen, Percy Anderson, wird dabei als Vertreter Englands fungieren. Man darf gespannt sein, zu welcher Interessensphäre Wadelai geschlagen werden wird.

Berlin, 1. Mai. Aus der Verhandlung des Abgeordneten-Hauses über die Verwendung der Sperrgelder möge noch bemerkt werden, daß die Abg. Windthorst und Epner sehr heftig hinter einander gerietzen. Epner sprach sich sehr scharf gegen das Gesetz aus und bezweifelt, daß ihm die Bischöfe hätten ihre Zu-

stimmung geben können. In der vorliegenden Fassung des Gesetzes würden die Katholiken nicht Anstand nehmen, ihre Bitten am Fuße des Thrones niederzulegen, im Vertrauen darauf, daß die Hohenzollern von einem höheren Rechtsgefühl durchdrungen seien, als heute im Hause laut geworden. Am Schlusse der Rede ertönten vom Centrum lebhaft wiederholte Beifallsrufe, denen aber von rechts und links ebenso entschiedenes und wiederholtes Zischen antwortete. Mit großer Gelassenheit trat der Kultusminister v. Gossler den vielen Uebertreibungen des Abg. Windthorst entgegen und erklärte, daß er Grund habe, anzunehmen, das Gesetz werde von den kirchlichen Oberen tolerirt werden. In der Frage der Verwendung der Gelder erklärte er sich zu Zugeständnissen bereit.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist der 1. Mai in Deutschland wie im Auslande vollständig ruhig verlaufen. Zu ersten Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

Die Stadt ist heute ganz ruhig; die Straßen bieten das gewöhnliche Bild. Die Fabrik von Ludwig Löwe ist vollständig im Betrieb, nur etwa fünfzig Arbeiter feiern. Eine nicht besonders zahlreich besuchte Morgenversammlung feiernder Arbeiter wurde leicht durch einen Schußmann zerstreut. In der Feiler und Hofmann'schen Nähmaschinenfabrik arbeitet alles bis auf fünf Mann. Eine große Anzahl feiernder Arbeiter begab sich Morgens nach dem Grunewald und anderen Ausflugsorten in der Nähe Berlins. Vor dem Rosenthaler Thor sammelten sich gegen 1 Uhr etwa 2000 Arbeiter und zogen durch die Münzstraße nach dem Alexanderplatz. Die Menge verhielt sich ruhig. Die Polizei hatte keine Veranlassung einzuschreiten. Bisher sind polizeilich nirgends ernstliche Ausschreitungen bekannt. Auch aus allen Vorstädten sind bisher keinerlei Unruhen gemeldet.

Berlin, 1. Mai. Nach den der „W.-Z.“ zugehenden Nachrichten aus Metz, Wiesbaden, Münster i. W., Straßburg i. E., Nürnberg arbeitete dortselbst Alles. In Stettin sind nur wenige Feiern bemerkbar. In Neuentchen sind die Bergleute von Stumm's und anderen Werken vollständig angefahren, ebenso ist im Dortmund Revier von der Arbeiterfeier nichts bemerkbar. In Spandau sind die königlichen Fabriken im vollen Betriebe, den Arbeitern ist event. für den Abend Schutz zugesagt. Im Zwickauer Kohlenrevier, sowie in den Fabriken wird ruhig gearbeitet. Nirgends fanden Außerordnungen statt.

Allgemeine Arbeit und völlige Ruhe melden Apolda, Barmen, Bochum, Elberfeld, Freiberg i. S. und auch Königsberg i. Pr. wo wenig Arbeiter feiern. — In Brüssel und Gent fanden keine Kundgebungen statt. In den Kohlenbecken von Mons, Charleroi und Lüttich fanden zahlreiche Anzüge mit Musik statt, denen rote Fahnen vorangetragen wurden. Die Marschälle wurde geführt und der Achtfundentag gefordert. Es herrscht jedoch überall Ruhe.

Weimar, 1. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 10^{3/4} Uhr in Begleitung des Großherzogs eingetroffen. Bei der Auf- und Abfahrt zum Schloß durch die im reichsten Schmuck prächtige Stadt wurden die Allerhöchsten Herrschaften von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Nach der Begrüßung der Großherzogin fand ein Frühstück beim Grafen Görz statt.

Kiel, 1. Mai. Prinz und Prinzessin Heinrich empfingen heute im Ritterpalee des Schlosses den Magistrat und die Stadtverordneten und dankten denselben für den von der Stadt an ihrem Hochzeittage ihnen geschenkten Monumentalbrunnen.

Chemnitz, 1. Mai. Nach Ermittlungen haben in 139 Fabriken des hiesigen Industriebezirks von 30 818 Arbeitern heute nur drei ohne Entschuldigung gefehlt.

Rusland.

Wien, 1. Mai. Bisher ist aus keinem Stadtheile eine Ordnungstörung gemeldet. Die Zahl der heute Vormittag stattfindenden Arbeiterversammlungen überstieg 60; Alle votirten den achtstündigen Arbeitstag, auch sprachen sich Alle für die Fernhaltung verdächtiger Elemente aus. Gegen 1 Uhr begann der Menschenstrom nach dem Prater in kleinen Abtheilungen und ruhiger Haltung. Gegen 5 Uhr betrug die Zahl der Pratergäste zirka 40 000. Die zum Prater führenden Straßen weisen viele geperrte Läden, insbesondere Branntweinschänken, auf. Um 3 Uhr unternahm der Statthalter von Kiehmanssege eine Rundfahrt durch den Prater. Der üblichen Praterfahrt fehlte heute ein Theil des gewohnten Glanzes. Vom Hof nahmen an derselben Theil die Erzherzöge Otto und Ludwig Victor.

Wien, 1. Mai. Der Prater ist militärisch besetzt. Bis jetzt herrscht vollständige Ruhe. Das Gleiche wird aus Galtzien gemeldet. Aus dem Ostrauer Stritzgebiet wird Ruhe gemeldet. In Troppau und Brünn arbeitet Alles. In Pragitz (Mähren) stürmten 4000 Arbeiter das Gefängniß, um die gestern Verhafteten zu befreien. — In Rom, Triest, Pola, Krakau ist bei theilweiser Arbeit Alles ruhig, ebenso auch in Pavia, Mantua, Neapel, Turin u. s. w.

Paris, 1. Mai. Die Vorstädte sind ruhig, fast alle Fabriken arbeiten, in der Altstadt ist es beinahe sonntäglich still. Bis Mittag hatten sich einige tausend Gaffer auf dem Eintrachtsplatz versammelt. Einige wurden verhaftet, weil sie störrisch stehen blieben, als die Schuppleute, welche den Dienst allein versahen, zum Weitergehen aufforderten. Das Militär bleibt in Reserve. Vor den Fabriken wurden etwa 20 verhaftet, weil sie die Arbeiter am Arbeiten verhindern wollten.

Paris, 1. Mai. Den von den Anarchisten an die Versailleser Soldaten ausgetheilten Flugschriften sind folgende Stellen entnommen: „Die Revolution wird vielleicht aus der Kundgebung des 1. Mai hervorgehen. Wie in den schönen Tagen von 1871 hoffen wir die Straße zu erobern. Soldaten! Ihr seid Arbeiter wie wir und unsere Leidensgefährten. Wir wollen Euch von dem Joch befreien, unter dem Ihr wie Sklaven gebeugt einhergeht. Die Abschaffung der bürgerlichen Gesellschaft wird auch zur Abschaffung der Armen führen. Eure Anführer wie unsere Grobherren sind Tyrannen. Wenn Euch Eure Führer den niederträchtigen Auftrag geben, auf uns zu schießen, zeigt, daß Ihr keine unterwürfigen Lastthiere seid, sondern richtet Eure Gewehre auf sie und sendet ihnen die für uns bestimmten Kugeln zu. Wenn der Arbeiter und der Soldat Hand in Hand gehen, so steht der Tag der Freiheit nahe bevor.“ Die Soldaten haben, wie bereits mitgetheilt, diesen Aufruf ihren Vorgesetzten übergeben.

London, 1. Mai. In der Frage des achtstündigen Arbeitstages ist die englische Arbeiterschaft scharf in zwei sich halb feindselig gegenüberstehende Lager gespalten. Beide halten die Herabminderung der Arbeitszeit für erwünscht und nothwendig; die bei Weitem größere Partei glaubt aber, daß die Gewerksvereine mächtig genug sind, die Forderung durchzusetzen, während die andere den sozialistischen Führern folgt und ein Achtfundentag verlangt.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. Mai. S. M. Pzsch. „Odenburg“, Kommdt. Kaplt. z. S. v. Wietersheim, hat heute Vormittag 9 Uhr die hiesige Rade verlassen und ist nach Kiel in See gegangen, um in den Verband des Norddeutschen Kreuzers zu treten. — Die Vriesenburger zc. für das Kommando der Norddeutschen Flotte — Flotten-Chef Vize-Admiral Deinhard —, Flagggeschiff Panzerschiff „Baden“, sowie für S. M. Panzsch. „Baden“, „Bayern“, „Odenburg“, „Württemberg“ und S. M. Aviso „Gietz“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Für die Zeit der Verurlaubung des Kommandeurs des II. Seebataillons hat der Hauptmann Lettau die Führung des

Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

So war es Wahrheit, Blanche, sein Weib, war fort, entflohen, sie hatte ihn betrogen, getäuscht, seinen Namen entehrt, sie und Renard hatten ein schändliches Spiel mit ihm getrieben, während er sie in seine Arme geschlossen und ihrem Lächeln geglaubt, hatte sie des andern gedacht und über seine Leichtgläubigkeit gespottet. Seine Liebe, sein Stolz, sein Ehrgefühl, alles hatte dies Weib mit Füßen getreten, er war wie vernichtet.

Er war nach seinem Hause zurückgekehrt und hatte sich in sein Zimmer verschlossen. Was sollte er thun? Zunächst trieb ihn der wahnsinnige Zorn, der in ihm rasete, den Entflohenen zu folgen, Rache an ihnen zu nehmen, sie zu vernichten, den schändlichen Betrüger niederzuschleichen wie einen Hund, — Blanche? sie mit Gewalt zurückzuführen? auch sie zu tödten? Es waren wilde, maßlose Gedanken, die in ihm tobten. Dann wurde er ruhiger, ein grenzenloser Ekel erfüllte ihn, sollte er seine reine Hand besudeln mit dem Blute dieses Menschen, sollte er das Weib, das ihn und seinen Namen so geschändet, wieder zu sich zurückführen, der Wächter der Ehre seines Hauses sein, war diese Blanche denn überhaupt noch sein Weib, wollte er sie noch an seiner Seite, in seinem Hause dulden? Nein und tausendmal nein!

Freilich hatte sie auch sein Kind mitgenommen, er besann sich einen Augenblick, ob nicht die Pflicht gegen dies es fordere, daß er es den Händen dieser Mutter entreiße, — nur einen Augenblick: es war ja auch ihr Kind, er hatte es nie geliebt, was sollte er mit dem kleinen Wesen? das ihn fort und fort an das erinnern würde, was er vergessen mußte, wenn er noch leben

wollte. Aber auch hier konnte er nicht bleiben, sein Verhältniß zu Blanche, seine Absicht, sie jetzt in sein Haus einzuführen, die Schmach, die sie ihm angethan, alles konnte nicht völlig unbekannt geblieben sein, es würde ihn wie ein Gespenst verfolgen, — also fort, so schnell als möglich dahin, wo niemand etwas von den Ereignissen der letzten Jahre wußte, wo er mit reinem Namen dastand, — zurück nach D.

Dieser Entschluß war das Resultat weniger Stunden, und schnell, wie er gefaßt, wurde er auch ausgeführt, der Boden brannte ihm unter den Füßen, fort, nur fort von hier, wo die mächtigsten Triebsfedern seines Wesens: sein Stolz, seine Ehre und — seine Liebe gebrochen schienen.

In wenigen Tagen hatte er das Nöthigste gethan, um sich in London frei zu machen, alles übrige konnte schriftlich besorgt werden, meinte er, was kümmerten ihn jetzt etwaige daraus entstehende Verluste! Dann reiste er nach D. ab.

V

Heddenheim hatte sich noch einmal in dieser einsamen Abendstunde von der Erinnerung überwältigen lassen, noch einmal war die Geschichte seiner Liebe in flüchtigen Bildern an ihm vorübergegangen, dann plötzlich richtete er sich auf, öffnete halberbroden die Augen, die er geschlossen gehalten, und schüttelte sich, aufspringend, als wolle er damit alle die unreinen, schmällichen Erinnerungen vertreiben. Vorbei — es sollte vorbei sein, ein anderes, neues Leben sollte beginnen. Ein Gedanke war es, der quälend an ihn heranrückte. Blanche war seine Frau, sie trug seinen Namen, jetzt hatte sie ihn verlassen, aber konnte sie nicht doch einmal zurückkehren, seine Hilfe fordern, von Rechten und Pflichten sprechen, konnte es dann nicht doch zu dem öffentlichen Skandal kommen, vor dem er sich um jeden Preis bewahren wollte? — Ah, bah, es war eine thörichte Furcht, sie hätte es

ja nur ums Geld gethan, und das sollte sie dann haben. Zunächst handelte es sich darum, Gerüchte, die etwa hierher gedrungen und durch seine plötzliche Rückkehr nach D. Nafrung gefunden, zum Schweigen zu bringen. Und er war der Mann, dem solche Absicht wohl gelingen konnte.

Am nächsten Morgen trat er in das Comptoir und übernahm die persönliche Leitung des Geschäftes. Der Eindruck, den er an diesem Tage dem gesammten Personal, von Herrn Kühlwetter an bis zu dem jüngsten Lehrling herab, machte, kühl, freundlich und gerecht, vornehm und unnahbar, voll Energie und Klugheit, blieb dauernd.

Jeder schätzte in ihm den tüchtigen, umsichtigen, unermüdet thätigen Kaufmann, der mit seiner gleichmäßig angestrengten Thätigkeit seinen Untergebenen mit gutem Beispiel voranging, keiner hätte sich über ihn je zu beklagen gehabt, aber auch keiner hörte je ein Wort von ihm, das über das rein Geschäftliche hinausging.

Wenig anders lautete das Urtheil, das die übrige Welt über ihn fällte. Man nannte ihn einen Ehrenmann, aber stolz, kalt, verschlossen, ungesellig, ein Kaufmann von bestem Beruf, aber zum Umgang nicht eben angenehm. Er suchte solchen auch nur im allerbeschränktesten Maße, nur gerade so weit, als seine Geschäftsverbindungen und der ziemlich kleine Verwandtenkreis, den er noch hatte, es nöthig machten.

Hier und da nahm er eine Einladung an, die er nicht gut ablehnen konnte, hier und da gab er ein Diner, das sich dann durch eine außerordentliche Feinheit auszeichnete, doch knüpfte er keinerlei nähere Beziehungen an, sondern lebte durchaus abgeschlossen in seinem höchst komfortabel und luxuriös eingerichteten Hause.

(Fortsetzung folgt.)

II. Seebataillon übernommen. — Der Seconde-Lieutenant im II. Seebataillon Heppert hat einen 45tägigen Urlaub nach Oldenburg, Berlin und Danzig und hat am 1. Mai einen 45tägigen Urlaub nach Oldenburg angetreten.

SS Stiel, 1. Mai. Am 2. ds. Mts. wird die Manöverflotte unter dem Kommando des Vize-Admirals Reinhold hierher zusammengetrieben. Zur Manöverflotte gehören die Panzerschiffe „Baden“, „Württemberg“, „Bavarn“ — letztere beiden werden morgen in Dienst gestellt — „Oldenburg“ und „Aiso“ „Zieten“ als Manövergeschwader, die Panzerschiffe „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, Kreuzerboote „Trene“ und „Aiso“, „Pest“, als Übungs- und Torpedobootsflotte, aus dem Aiso, „Blitz“, 2 Torpedo-Divisionsboote und 12 Torpedoboote bestehend — Das Schiffsjungen-Schiff „Nixe“ trat heute die Übungsfahrt mit den an Bord befindlichen Schiffsjungen an. „Nixe“ wird sich zunächst nach Swinemünde begeben.

Berlin, 1. Mai. Kontreadmiral Heuser, bisher Staatssekretär des Reichs-Marineamts, welcher durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 22. v. M. zur Disposition gestellt wurde, scheidet damit nicht bloß aus seiner Stellung an der Spitze der Marineverwaltung, sondern gleichzeitig aus dem aktiven Dienst überhaupt.

Berlin, 1. Mai. Das Kanonenboot „Zitis“ ist gestern von Pagoda in Anshorage eingetroffen und beabsichtigt am 4. Mai nach Tamsul in See zu gehen.

Berlin, 1. Mai. Ueber die schon gemeldete Expedition des Majors Wislmann gegen Kilwa macht ein vom 29. April datirter Drahtbericht des „Bureau Reuter“ aus Zanzibar folgende nähere Mittheilungen: Die deutsche Flotte und sämtliche Dampfer des Major Wislmann segelten heute früh ab. Es ist ein offenes Geheimniß, daß sie abgegangen sind, um Kilwa zu bombardiren, um dadurch den Ende dieser Woche stattfindenden Angriff zu Lande, den Major Wislmann mit 1200 sudanesischen Truppen macht, zu unterstützen. Kilwa ist angeblich sehr stark besetzt, und wenn die Eingeborenen Widerstand leisten, was in Anbetracht des Bombardements der Schiffe unwahrscheinlich ist, darf ein sehr heftiger Kampf erwartet werden.

Stockholm, 24. April. Eine hier erschienene Broschüre „Unsere Seeverteidigung und deren Zukunft“ findet viele Beachtung. Der Verfasser fordert 2 650 000 Kronen jährlich auf die Dauer von 20 Jahren, um eine zeitgemäße Seeverteidigung, bestehend aus Panzerschiffen, Torpedobooten, Seefestungen, Minenlegern und Batterien zu schaffen. Er geht damit etwas über das letzte Gutachten der Kommission hinaus, in welchem 12 Panzer, 37 Torpedoboote und einige Kreuzer gefordert wurden. Die Beherrschung der Ostsee könne natürlich nicht die Aufgabe der schwedischen Seemacht sein, dieselbe könne in der geordneten Stärke auch nicht einmal eine Landung und Brandstiftung der Küste verhindern. Aber die Forderung, die man billigerweise stellen könne, gehe dahin, eine Seemacht zu schaffen, die in Zusammenwirkung mit der Landarmee im Stande sei, eine Invasion in hohem Grade zu bewerkstelligen, die Ueberwältigung Schwedens verhindern und den Feind zwingen könne, seine Transportflotte von einem großen Panzergeschwader begleitet zu lassen. Augenblicklich lägen die Verhältnisse in allen wesentlichen Punkten nicht viel besser als 1882, wo eine Kommission sich dahin ausdrückte, daß das Land nicht einmal im Stande sei, den Schein aufrecht zu erhalten, daß es seine Neutralität verteidigen könne.

Der zweite Mai 1890.

Eine Zukunfts-Idylle.

Der Maurer Karl Heberstret kehrt um 4 Uhr von der Arbeit heim und wird von seiner Familie freudig empfangen. „Kinder“, sagt er, „heute ist ein denkwürdiger Tag, den ihr nie vergessen dürft. Heute haben wir zum ersten Male 8 Stunden gearbeitet, natürlich für denselben Lohn. Es ging ganz gut, und es ist unsinnig, wenn unsere Ausbeuter sagen, daß das Arbeitsangebot und die Arbeitsnachfrage mit einander zu thun haben. Heute beginnt also eine neue Weltgeschichte. Acht Stunden arbeiten, acht Stunden Scholung nebst Ausbildung des Geistes und acht Stunden Schlaf. Nun man schnell gegessen, und dann machen wir zur Feier des Tages zusammen eine Tour.“

Diese Anführung wurde natürlich mit großem Jubel aufgenommen und um 5 Uhr war die Familie Heberstret tourfertig.

Unterwegs sagte Heberstret: „Wartet einen Augenblick, ich will erst in den Barbierladen gehen und mich rasiren lassen, ich komme gleich wieder raus.“ Er trat in den Laden und fand etwa zehn Personen, die sich gleichfalls rasiren lassen wollten, aber lange warten müssen, weil der Barbierherr das Rasieren allein besorgt. „Wo sind denn Ihre Gehilfen?“ fragt Heberstret. — „Na, die haben ja doch achtfündige Arbeitszeit, so gut wie Sie. Gebilden Sie sich nur eine halbe Stunde, Sie kommen bald an die Reihe.“ — Nach einer halben Stunde kommt Frau Heberstret in den Laden und ruft: „Karl, kommst Du bald? Die Kinder weinen schon.“ Heberstret sieht ein, daß er noch lange warten muß, und entschließt sich endlich, die Partie unvorsicht zu machen. „Kinder“, sagt er, indem er hinaustritt, „es ist schon ein bißchen spät geworden, nun wollen wir lieber mit der Pferdebahn fahren.“ Sie warten auf den Pferdebahnwagen, aber vergeblich. Nach einer halben Stunde erkundigen sie sich bei einem reitenden Schuhmann, warum denn kein Wagen käme. „Wissen Sie denn nicht, daß die Pferdebahn-Kondukteure und -Kutscher auch bloß acht Stunden arbeiten wollen?“

„Dann müssen wir mit dem Dampfgeschiff fahren“, meint Heberstret, „es muß gleich eins abfahren.“

Eine halbe Stunde später hat die Familie das Ziel ihrer Wanderung erreicht und begiebt sich nach einem großen Vergnügungs-Etablissement.

„Kellner zwei Portionen Kaffee und sechs Tassen!“ ruft Herr Heberstret.

„Es giebt nur Bier, die Küche ist geschlossen, weil das Küchenpersonal nicht länger als acht Stunden arbeiten will“, versteht der Kellner.

Heberstret läßt also drei Glas Bier kommen, die in wenigen Minuten ausgetrunken sind.

Um 8 1/2 Uhr begiebt sich die Familie nach der Dampf-Anlegeleiste, um nach Hause zu fahren. Aber die Dampfboote gehen nicht mehr, da auch die Felzer ihre stündige Arbeitszeit haben wollten.

Die Familie Heberstret muß sich also zu Fuß auf den Weg machen. Unterwegs fängt der kleine Karl an bitterlich zu weinen, er klagt über Selbstweh.

„Mutter“, sagt Heberstret zu seiner Frau, „da ist ein Kramladen, Du könntest gleich mal hineingehen und Thee kaufen, damit Du dem Jungen zu Hause gleich eine Tasse Thee bereiten kannst.“

Frau Heberstret will in den Laden gehen; dieser ist aber beschloffen, weil die Commis nicht länger als acht Stunden arbeiten wollen.

Heberstret nimmt den vierjährigen Karl auf den Arm und die dreijährige Emma wird von der Mutter getragen; die andern Kinder laufen nebenher. Um 1 1/2 Uhr ist die Familie endlich zu Hause; aber erst um 2 1/2 Uhr schläft Heberstret ein, um den schönen ersten achtfündigen Arbeitstag im Traume nochmals zu durchleben. (Hamb. Fremdenbl.)

S o c i a l e s.

* **Wilhelmshaven**, 2. Mai. Gestern Abend erfolgte im Schullokal der Gewerbeschule die öffentliche Prüfung der Schüler der Klasse III und IV.

* **Wilhelmshaven**, 2. Mai. In dem letzten Kreistage des Kreises Wittmund wurde u. A. beschloffen, die aus der lox Huene dem Kreise zustehenden Mittel bis auf Weiteres zur Unterstützung des landstrassenmäßigen Ausbaues von Gemeindegewegen zu benutzen, soweit sie nicht zu Landarmenbeiträgen bezw. den laufenden Ausgaben der Kreisverwaltung erforderlich sind. Als Vertrauensmänner in dem Ausschuss für die Auswahl der Schöffen und vorzuschlagenden Geschwornen für das Jahr 1891 wurden gewählt für den Amtsgerichtsbezirk Wilhelmshaven: Kaufmann Meppen, Banquier Schiff, Kaufmann H. T. Ewen, Kaufmann M. F. Tappin, Schieferdecker Bachsmuth, Buchhändler Lohse, sämtlich in Wilhelmshaven und Landwirth A. W. Janssen-Webelsfeld. In die Einschätzungs-Kommission für die klassifizierte Einkommenssteuer für 1891 wurden gewählt: als Mitglieder: Landwirth M. H. Müller-Junnirriege, Bürgermeister Becker-Esens, Oekonom Joh. v. Düffel-Wittmund, Unternehmer Berg-Wilhelmshaven, Auktionator Eggers-Wittmund, Banquier Manheke-Wilhelmshaven; als Stellvertreter: Landwirth Jacob Müller-Münsterziel, Ingenieur Wittber-Wilhelmshaven, Bäcker C. Deum-Horster-Grashaus, Landwirth J. B. Kemmers-Wefferacum, Landwirth Joh. Freese-Südenburg, Kaufmann Meppen-Wilhelmshaven. Als Mitglieder der Klassensteuer-Reklamations-Kommission für 1890/91 wurden gewählt: Fleckenborsther Ulrich-Wittmund, Kaufmann Joh. Mammen-Esens, Kaufmann Meppen-Wilhelmshaven, Landwirth Enno Cremer-Wefferbur, Deichrichter Janssen-Osterhufen, Gemeindevorsteher Siesten jun.-Marx. Die Mitglieder des Kreis-Ausschusses, Bürgermeister Deiken-Wilhelmshaven und M. H. Müller-Junnirriege, welche mit dem Ablauf dieses Jahres nach vollendeter Dienstzeit auszuweichen haben würden, wurden einstimmig auf die Dauer der nächstfolgenden 6 Jahre wiedergewählt. Es wurde beschloffen, die Tagegelber für diejenigen Mitglieder der verärrteten Ertrag-Kommission, welche mehr als 15 Kilometer vom Tagungsorte der Kommission entfernt wohnen, auf 10 M. für den Tag zu erhöhen.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Ueber die Abänderungen in der Uniformirung der Infanterie, welche derzeit an maßgebender Stelle erwogen werden sollen, macht die „N. N. C.“ folgende Mittheilungen: Am Waffensack erscheint der Stehtragen lässig und der Schnitt zu eng; es ist ein weicher Klapptragen und eine Zugvorrichtung an der Taille vorgeschlagen. Bezüglich der Kopfbedeckung erscheint der neulich vorgeschlagene sächsische Jägerstulpe unpraktisch, weil er keinen Nackenschutz gewährt; der Helm gilt als zu schwer. Vorgeschlagen ist eine Art leichter preußischer Jägerstulpe aus Leder weichen Hinterstirn, der beim Schießen im Liegen nicht hindert. Hinsichtlich der Fußbekleidung gelten die „langschäftigen“ Stiefel der Infanterie als sehr unpraktisch. Welt mehr empfohlen sich hohe Schnürstiefel. Die Farbe der Bekleidung angehend, hat dunkelgrau die meiste Zustimmung. Ferner ist vorgeschlagen, die leuchtenden Beschläge und Knöpfe an der Uniform zu entfernen. Die neue Tragweise des Gepäcks hat sich dagegen durchaus gut bewährt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 30. April. Der gestrige Markt war, vom schönsten Wetter begünstigt, sehr gut besucht, der Krammarkt aber nur spärlich mit Vuden bebaut. Auf dem Viehmarkte standen ca. 500 Stück Hornvieh zum Verkauf. Der Handel darin entwickelte sich bis zum Schluß recht flott und ist namentlich in frühmüthigen Vieh ein guter Umsatz erzielt worden. Die Preise stellten sich auf 350—430 M., Vecker bedangen 130—250 M. Ebenso flott wie auf dem Viehmarkte ging es auf dem Schaf- und Schweine-markt und wurde in beiden Theilen der Markt fast geräumt. Schafe wurden mit 16—27 M., Lämmer mit 10—14 M. pro Stück bezahlt. Vier Wochen alte Ferkel kosteten 14—18 M. Die Zufuhr an Schafen bestand in 180 Stück, in Schweinen 250 Stück. Gänseküken, je nach Größe 2,00—3,50 M., fanden willig Abnehmer.

Oldenburg, 29. April. Heute Abend fand im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses die erste Sitzung der städtischen Kollegien statt, an welcher Dr. Roggemann als Oberbürgermeister theilnahm. Aus den Verhandlungen erwähnen wir, daß die Einführung einer Bauordnungsverordnung in Wäbe zu erwarten ist. — Wegen Uebernahme eines Theiles der Kosten der städtischen Polizeiverwaltung ist das Staatsministerium erucht worden. Letzteres hat ein desfallsiges Gesuch des Stadtmagistrats abschlägig beschloffen. — Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung die Errichtung eines Schlachthauses. Seitens der früher eingesetzten Schlachthaus-Kommission wurde den Kollegien ein Bericht unterbreitet und daneben der Antrag gestellt, der Stadtrath möge sich damit einverstanden erklären: 1. daß nach Maßgabe des von dem Stadtbau-meister Noack aufgestellten Planes auf dem Leseber'schen und Heine-mann'schen Grundstücke und dem städtischen Lagerplatze an der Hunte ein Schlachthaus errichtet werde und daß diese Grundstücke zu diesem Zwecke seitens der Stadt angekauft werden, 2. daß eine Summe zur Errichtung des Schlachthauses, zum Einkauf des Areals um. bis zur Höhe von 301 000 M. bewilligt und daß 3. von dem städtischen Lagerplatze an der Hunte der für das Schlachthaus notwendige Theil abgetreten werde. Dieser Antrag wurde angenommen.

Oldenburg, 1. Mai. Der erste Mai ist hier, abgesehen von dem durch den Wohnungswechsel verursachten Treiben sehr ruhig verlaufen. In den staatlichen, wie in den privaten Fabriken fehlte heute Morgen fast kein Mann bei der Arbeit. Die ganze Masse hat sich auf den heute Abend im „Grünen Hof“ stattgefundenen Ball der Gewerke, bei welcher Gelegenheit auch Neben, betr. die Arbeiterfragen, gehalten wurden, beschränkt. — Gestern traf hier, von Wilhelmshaven kommend, die Hanjüng'sche Operetten-Gesellschaft ein, um in der „Union“ einen Cyklus von Vorstellungen abzuhalten. Heute Abend fand die erste Aufführung statt und zwar wurde die „Fledermaus“ gegeben. — In der gestrigen Generalsversammlung der Mitglieder der Oldenburger Gewerkebank wurde beschloffen, den vom früheren Vorstande und Aufsichtsrathe der Bank gemachten Vergleichsvorschlag, gemäß dem von den Vorstandsmittgliedern die Summe von 33 400 M. eingezahlt wird, anzunehmen und von der Ausföhrung eines Pro-jesses abzusehen.

Oldenburg, 2. Mai. Die Frau Großherzogin wird sich Mitte dieses Monats zu einem längeren Aufenthalt nach Marten-

bad begeben. Der Großherzog wohnt gegenwärtig bei seinem Schwager, dem Herzog von Sachsen-Altenburg. Der Großherzogin, die Er.großherzogin und die Prinzessin Charlotte haben sich nach Dresden begeben. — Heute traf in der Hunte für die Großh. Eisenbahn-Verwaltung ein Dampfer ein. Derselbe führt den Namen „Nordfriesland“ und soll den Verkehr zwischen Carolinensiel und dem Nordseebad Wangerooge vermitteln.

Minsen, 30. April. Bei der kaiserlichen Postagentur hief-tritt am 1. Mai eine Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb in Wirksamkeit.

Verdum, 27. April. Der etwa 53 Jahre alte Arbeiter J. C. M. zu Rosenthal, Gemeinde Verdum, ist heute Nachmittag in seiner Wohnung erhängt vorgefunden. Er hinterläßt eine Frau und sieben unmündige Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Bremen, 1. Mai. Soweit bis zum Schluß dieser Ausgabe zu übersehen, hat der heutige sogenannte Weltfeiertag in unserer Stadt zu irgend welchem bemerkenswerthen Auftreten der Arbeiter glücklicherweise nicht geführt. Auf dem Ausstellungsplatze wird fleißig gearbeitet, die durch einige wenige Ausständige in den Reihen der Zimmerleute entstandenen Lücken sind kaum wahr-nehmbar.

Hannover, 1. Mai. Der vielberufene und von ängstlichen Gemüthern gefürchtete Tag ist in unserer Residenzstadt und in Linden vollständig ordnungsmäßig verlaufen. Da von irgend erheblichen Fernbleiben von der Arbeit nicht die Rede war, erschien die Pshygiognomie der Stadt durchaus unverändert. Die social-demokratischen Elemente unserer Arbeiterschaft haben sich besonnener Weise von allen Ausschreitungen ferngehalten und sich mit Reso-lutionen über die Stellungnahme zu den Beschlüssen des inter-nationalen Arbeiterkongresses begnügt.

B e r m i s c h t e s.

— Als französischer Lehrer des jungen Kronprinzen des deutschen Reiches ist hiesiger Herr Ch. Girardin aus Viel berufen worden. Derselbe wird, wie die „Allg. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle er-fährt, seine ehrenvolle Stelle am 1. Mai in Potsdam antreten. Herr Girardin ist Kandidat der Theologie und auf der theologischen Fakultät zu Genf vorgebildet.

— Der Italiener Giovanni Succi brachte am Sonnabend seine 40tägige Nahrungsenthaltung erfolgreich zu Ende. Nach-mittags um 5 Uhr nahm er auf der Bühne des Royal Aquariums in Westminster vor Tausenden von Zuschauern öffentlich den ersten Köffel Bouillon zu sich, worauf ihm die goldene Medaille der Royal Aquarium Society vom Vorsitzenden der Gesellschaft auf der Brust befestigt wurde. Seit Beginn seiner Fastenzeit hat er im Ganzen 34 Pfund 3 Unzen an Gewicht eingebüßt. Man sagt, daß ihm die Fastenprobe zwischen 2000 und 3000 Pfd. St. eingebracht habe.

Eupen, 28. April. Heute wurde hier in kurzer Zeit der zweite Fall von Menschenpocken festgestellt. Die zuerst Erkrankte — eine Frau — ist bereits genesen. Die Zweitkranke ist die Dienstmagd aus einem Buttergeschäft, welche viel nach Verriers kam, wo die Seuche schon seit langem herrscht, jedoch einen äußerst gelinden Verlauf nimmt.

Berlin, 1. Mai. In der Lehrterstraße umweil der Artillerie-fabrikanten wurde in diesen Tagen eine Destillation eröffnet, die sich die geschmackvolle Bezeichnung „Zur 28 Centim. Krupp'schen Ring-kanone“ beigelegt hat.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 2. Mai. Major Liebert ist hier angekommen. Lieut. Grabenveith erhielt einen dreimonatlichen Urlaub.

Paris, 2. Mai. Heute wurden 500 Ausständische verhaftet, in der Firkusstraße wurden 30 verundet.

Marjelle, 2. Mai. Die Streikenden erzwangen eine theilweise Schließung der Fabriken. 100 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Turin, 2. Mai. Bei einem Zusammenstoß der Streikenden mit den Polizisten wurden mehrere der letzteren verundet. Zahl-reiche Verhaftungen fanden statt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 1. bis 30. April 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter Dierks, dem Arbeiter Neubold, dem Arbeiter Garzinski, dem Arbeiter Alrends, dem Apotheker König, dem Maurer Grundt, dem Ober-Lazareth-Gehilfen Schmidt, dem Schiffbauer Schöning, dem Kaufmann Bruß, dem Bureauhilfen Jung, dem Arbeiter Feddemann, dem Arbeiter Siege, dem Schlosser Wollermann, dem Zimmermann Dellen, dem Schiffbauer Schlar, dem Kaufmann Aven, dem Schiffbauer Jves, dem Former Kruse, dem Schiffbauer Wehrens, dem Eisenbrecher Grieb, dem Schiffbauer Schöning, Jwillinger (Knebe u. Mädchen), dem Arbeiter Sondernmann, dem Werkmeister Müller, dem Schiffbauer Weinen, dem Schiffbauer de Boer; eine Tochter: dem Arbeiter Schmidt, dem Arbeiter Krippe, dem Arbeiter Mammen, dem Arbeiter Olmanns, dem Zimmermann Dierks, Jwillinger (Mädchen), dem Tischler Dister, dem Schmied Leopold, dem Kesselschmied Herzog, dem Arbeiter Groß, dem Kupferschmied Kalkbäck, dem Schlosser Heinen, dem Maurer Wehrens.

Aufgehoben: der Maurer Siemer hier und M. C. Siemers zu Vege-dorf. Der Gastwirth Giese hier und Ch. M. F. Wienten zu Barel. Der Feuerwerker Gebers zu Wilhelmshaven und A. E. Fobbe, geb. Bültgen, hier. Der Werftarbeiter Weß und E. G. Haale, beide hier. Der Arbeiter Gummels hier und H. A. Eden zu Neuenbe. Der Werftarbeiter Dellen hier und W. M. F. Nehmann, geb. Mehning zu Fedderwarden. Der Arbeiter Helmerichs hier und A. G. Stoffers zu Wilhelmshaven. Der Gendarmen-ergeant Brünning zu Jettel und A. G. W. Wendelborg hier. Der Arbeiter Behmeier und J. G. Carls, beide hier. Der Gedächtnisgarth Farms und J. H. F. Kemts, beide zu Wilhelmshaven. Der Maler Freese hier und G. Datenbroof zu Giddens. Der Schlosser Kader hier und H. M. J. Jürgens zu Wilhelmshaven. Der Schlosser Nicolai hier und A. E. Kübben zu Jettel. Der Schiffbauer Bubs hier und E. A. Willner zu Barel.

Eheschließungen: Der Arbeiter Heyden und M. A. E. Neese, beide hier. Der Kesselschmied Kiel und A. M. E. Rump, beide hier. Der Schiff-bauer Eits hier und A. G. Mühlbeuf zu Wilhelmshaven. Der Heizer Wod-meier und E. G. A. Gathmann, beide hier.

Gestorben: Sohn des Vorarbeiters Friedrichs 8 J. alt, Tochter des Schneidemeisters Jüritz 4 J. alt, Sohn des Schmieds Weber todtgeboren, Sohn des Schneidemeisters Jüritz 2 J. alt, Sohn des Schiffbauers Schöning 1/2 St. alt, Sohn des Arbeiters Krüger 2 J. alt, Tochter des Zimmermanns Dierks 2 J. alt, die Ehefrau Bahr, geb. Goemann, 57 J. alt, Sohn des Klempner-Vorarbeiters Hinrichs, todtgeboren, Sohn des Arbeiters Friedrichs 1 J. alt, Sohn des erst. Arbeiters Kamp 9 M. alt, Sohn des Schlossers Niemann 10 M. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 4. d. M., findet die Anstehung des heiligen Abendmahls statt. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. — Anmel-dungen vorher beim Küster erbeten. J a h n s, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Föhn-temperat.	Wind		Wolken-grad.	Niederschlag.
						Stärke	Richt.		
Mat 1	2h Mitt.	769.4	11.6	—	—	SW	2	2	ou, str
Mat 1	8h Abd.	768.9	10.4	—	—	D	3	2	clr, str
Mat 2	8h Morg.	767.8	10.2	19.7	8.8	R	4	5	clr, oi-cu

— Hausfrauen! Große Ersparnis an Zeit und Geld durch den Gebrauch eines wirklich guten Seifenpulvers. Dieser kommt in letzterer Zeit vielfach eine minderwertige Waare im Handel vor und kann daher das vorzügliche, reine Seifenpulver von H. F. Kadenig in Barel a/Nabe, als anerkannt bestes und billigstes Wasch- und Reinigungsmittel nicht genug empfohlen werden. Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Fabrikmarke (Wolfskopf).

Grundstücksverkauf.

Ein in hiesiger Stadt an einer der verkehrreichsten Straßen belegenes

Hausgrundstück,

in welchem seit 20 Jahren ein Handel mit Colonial- und Manufakturwaaren mit bestem Erfolge betrieben worden ist, soll mit der ganzen Einrichtung und dem Waarenlager möglichst bald freihändig verkauft werden. Zu diesem Hause, welches einen großen Keller hat, gehören noch ein Hinterhaus, eine große Remise, neuer Abort nach Heidelberg System, ein geräumiger Hofraum und ein Bauplatz. Die Gebäude befinden sich in bestem Zustande; Verkaufsbedingungen sehr günstig. Auskunft erteilt

Wilhelmshaven, den 2. Mai 1890.

Rudolf Laube,
Stadtsekretär a. D.

Auf sofort zu vermieten eine möbl. Wohnung mit Burschengelaß.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Weideland

für diesen Sommer abzugeben und zwar auf den fiskalischen Grünben westlich von Neuhoppens (zwischen der Hinter- und Bismarckstraße).

F. Rotte, Börsenstraße 19.

Zu vermieten

zum 1. August ein Laden mit Wohnung Werkstraße 21, beim Marktplatz in Bant.

G. Junge.

Zu vermieten

schöne große, gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigen Preisen.

Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

auf gleich ein freundlich möbliertes Zimmer.

W. Siepelt, Koonstraße Nr. 75.

Herrschaftliche

Parterrewohnung, am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten.

H. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermieten

eine sehr möbl. Stube an einen anständigen Herrn, an einer belebten Straße u. nahe d. Werft. Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

auf gleich eine schön möbl. Wohnung, wenn möglich auch Schlafzimmer.

H. Wendel, Bismarckstr. 23, a. B.

Zu verkaufen

wegen Mangel an Platz eine neue oder eine gebrauchte **Sobelbant.**

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein geräumiges gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren.

Bismarckstr. 59, 2 Tr. links.

Die von Herrn Lieutenant Richthofen benutzte

herrschaftl. Wohnung

am Park ist zum 1. Mai oder später zu vermieten (8 Räume, Küche und Zubehör). Mietpreis 850 Mk.

H. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermieten

in der Rathsapothek neben der Post eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern; ferner zwei kleinere Wohnungen zu je drei Zimmern. Küche und Zubehör, in der ersten und zweiten Etage ebenfalls zu erfragen.

Zu vermieten

eine freundliche Stagenwohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör und Wasserleitung.

Hr. Sübner, Marktstraße 7.

Zu vermieten

auf sofort eine freundl. möbl. Stube an 1 oder 2 junge Leute, nahe bei Thor 1 der Werft.

A. Witten, Gökerstr. 8.

Gesucht

wird auf sofort ein kräftiger Laufbursche od. 1 kl. Knecht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Habe auf sofort oder später mehr. schöne Wohnungen, sowohl Parterre- als Etagen, in der Nähe des Mühlengartens gelegen, zu vermieten. Auskunft erteilt

Joh. Baumann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Gesucht ein Mädchen für den ganzen Tag.

Berl. Gökerstr. 1, part.

Sofort ein perfekter

Koch gesucht für die Offiziers-Messe S. M. S. „Mars“. Meldungen und Zeugnisse einzureichen an den

Messevorstand
Kapitän-Lieutenant Lillie.

Gesucht

per sofort für mein Porzellan- und Glasgeschäft ein tüchtiger, junger

Hausdiener

Johannes Müller.

Gesucht

auf sofort oder zum 15. Mai ein zweites Mädchen.

Frau **A. Wohl,** Koonstr. 110.

Gesucht

auf sofort ein Dienstmädchen.

Knoopsreihe Nr. 3.

Gesucht

zum 1. Juni ein ordentl. u. fleißiges Dienstmädchen.

Neumann's Wäscherei,
Tomndiech 5.

Gesucht

ein zuverlässiger Knecht, der mit Pferden Bescheid weiß.

A. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Schneider-Geselle.

E. Meinardes, Schneidermeister,
Koonstraße 5.

Ein jg. Mädchen für die Vormittagsstunden wird gesucht.

Frau **Koux,** Diefenstr. 71a,
2 Treppen.

300 Mark

auf Selbstkredit gegen gute Zinsen und vierteljähr. Rückz. von 50 Mk. von ein. jung. Mann in guter Stell. mit fest. Gehalt gesucht. Gest. Neuerung. behufs d. Weiteren unter **A. S.** postlag. Wilhelmshaven bis zum 3. ds. Mts. Abends erbeten.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauserschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylollodidum) sicher und schmerzlos beseitigt.

Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.

Goldene Medaillen
Central-Verkauf durch die **Krone-Apothek**
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wilhelmshaven bei den Droguisten **H. Lüdicke** und **H. Lehmann.**

Verlegte meine Wohnung mit dem 1. Mai von Neuende

Enach Sedan.

I. Diehl, Schneidermeister.

Vaselin-Theerseife

von **Carl John & Co.**, Berlin N und Köln a. Rh., erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge u. selbst veraltete Gesichtsflecken, à Stück 50 Pfg.

Carl Barthausen,
Koonstraße 75 b.

Schuhwaaren

in großer Auswahl wie bekannter, bester Qualität zu billigen Preisen.

W. Diedrichs,
Gökerstraße 9.

Brotbackemaschinen,

Brotmesser,

Brotkörbe,

Bratpfannen,

Bittersteeher,

Blechbüchsen-Deffner,

Beile,

Blasebälge,

Bürstenwaaren,

Caffeebrenner,

Caffeeemühlen,

Caffeebüchsen,

Caffeeannen,

Caffeesiebe,

Caffeesessel,

Durchschläge,

Dampf-Waschtöpfe,

Eimer, lackirt,

do., emaillirt,

do., verzinkt,

do., roh aus Zinkblech,

Eierpfannen,

Eiergestelle,

Eierprüfer,

Feuerzangen,

Feuerhähneln,

Fleischhackmaschinen,

Fleischgabeln,

Fleischkeulen,

Gewürzschränke,

Gewürztagdren,

Gurkenhobel,

Gardinenrosetten,

Gießkannen,

Hochbretter,

Hackmesser,

Hämmer,

Haarfieße,

Holzschlägel,

Hochtöpfe,

Küchenpfannen,

Kohlenkasten,

Kohlenlöffel,

Kohleneisen,

Küchenwaagen,

Kücheglocken,

Knochenzägen,

Kleiderhaken,

Kleiderleisten,

Korkmaschinen,

Korkzieher,

Küchenschüssel,

Kleiderbürsten,

Krähne,

Lampen,

Löffel,

Schöpfköpfe,

Schaumlöffel,

Vorlegelöffel,

Eßlöffel,

Theelöffel,

Wehlöffel,

Löffelbretter,

Messer u. Gabeln,

Messerbretter,

Messerkasten,

Mehltonnen,

Mehlfässer,

Müllschuppen,

Mörser,

Messerputzlehne,

Dienvorzüge,

Petroleum-Kochmaschinen,

Petroleumkannen,

Plättchen,

Plättchen-Unterzüge,

Pfeffermühlen,

Putztafeln,

Putztafelformen,

Quirle,

Reiben,

Reibmaschinen,

Servierbretter,

Salzfässer,

Salztonnen,

Schlammschläger,

Schinkeneller,

Spicknadeln,

Stiefelknechte,

Spuchnapfe,

Tassenwannen,

Topfbedeckel,

Topfbedeckelhalter,

Tischglocken,

Theefieße,

Vogelkäfige,

Waschmaschinen,

Wringmaschinen,

Waschtöpfe,

Waschbretter,

Wäscheleinen,

Wassereffel,

Wiegemeßer,

Wärmeleine,

Wichlasten,

Zengrollen,

Zangen u. Schaufeln,

Zuckerzangen,

Zuckermesser

empfehlen in größter Auswahl billigt

Eduard Buss.

Derjenige, welcher auf der Auktion in der Vittoriaballe aus Versehen das

hölzerne Noten-Pult

mitgenommen, wird freundlich gebeten, dasselbe gegen Erstattung der Insertionskosten an mich wieder abzugeben.

H. Verlow, Gökerstr. 14.

Opel-Fahrräder



aus der renommierten Fabrik von **Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**
Deutsches Fabrikat
ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Deutschland, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel-Räder sind zu beziehen durch **B. Wirts** in **Wilhelmshaven.**

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Bremen. Dr. Reuss.

Neu! Practisch! Billig!

Hectographen-Papier

zum Ersatz der Hectographen, liefert etwa 80 gute Abdrücke,

pr. Meter 1,50 Mk.

Nur allein zu haben bei

H. Grund,

Wilhelmstraße.

Garantirt reines

Schweine-Schmalz,

frei von Wasser und sonstigen Beimischungen, halte stets am Lager und empfehle solches zu 55 Pfg. pr. Pfd. Bei Abnahme von 100 Pfd.-Fässern bedeutend billiger.

B. Wilts.

Nähmaschinen

(System Singer) gebe zu bekannten billigen Preisen ab.

Abzlagszahlung gestattet.

J. Niemeyer,

Bismarckstraße 25.

Bettfedern,
Bettinletts,
Bettzugstoffe
als wie
Damast u. Baumwollenzug,
Cretou u. Cattun,
Handtücher
empfehlen in großer Auswahl zu möglichst niedrigen Preisen.
A. Schwarting,
Bismarckstraße 19a.
am Park.

Bier!

Fehl. v. Tucher'sches	16	Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16	" "	3,00
Reide Bierl. Champ.-Fl. a	" "	" "	0,35
Feines Export-Bier	27	" "	3,00
Lagerbier	33	" "	3,00
Berliner Weißbier	20	" "	3,00
Gräber Bier	15	" "	3,00
Doppel-Braunbier	36	" "	3,00
Englisch Porter	a	" "	0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Z bereitenhöfer)

u. Selterwasser

empfehlen
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Maitrank

aus frischen Kräutern

empfehlen
M. Athen.

Anchovis,

per Pfd. 25 Pfg., empfehlen

Johannes Arndt,
Bant.

Größte Auswahl in **Regulateuren**

empfehlen zu soliden Preisen

J. Niemeyer, Uhrmacher,
Bismarckstraße 25.

Fahrräder

mit ganz neuen Verbesserungen aus der berühmten Fabrik von **Dürkopp & Co.**, sind eingetroffen, welche ich billigt abgebe.

Abzlagszahlung gestattet.

J. Niemeyer,
Bismarckstraße 25.

Zu Auftrage habe 2 gebräunte **Sicherheitsräder**, außerdem ein **hohes** und eine **Robermaschine** zu verkaufen.

Nächste Ziehung 20. Mai 1890.
Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete
Stadt Barletta Loose,
jährlich 4 Ziehungen, mit Hauptpreisen von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 0

Einladung

Ausstellung von Arbeiten

der Schüler der hiesigen Gewerbeschule am 4. u. 5. Mai 1890
in „Burg Hohenzollern“.

Sonntag, den 4. Mai, Mittags präzis 12 Uhr: **Eröffnung** der Ausstellung und **Prämierung** von Schülern, Vertheilung der Zeugnisse um 5 Uhr.
Montag, den 5. Mai, ist die Ausstellung von 10 Uhr Vormittags ab geöffnet.
Das für Sonntag angekündigte **Concert** findet am **Montag**, den 5. Mai, Abends von 8 Uhr an, statt.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Dem. Sonntag Mittag 1 Uhr findet in „Burg Hohenzollern“ ein
gemeinschaftliches Essen

statt. Mitglieder und Freunde des Vereins, welche daran Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten, sich in die im genannten Lokal ausliegende Liste einzutragen zu wollen. D. D.

Anlässlich der Ausstellung von Arbeiten der Schüler der hies. Gewerbeschule findet am

Montag, den 5. Mai, in „Burg Hohenzollern“ ein

CONCERT

gegeben vom Musikchor des Kaiserl. II. Seebataillons unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Rothe statt.

Programm.

1. Festlänge, Marsch von Rothe.
2. Ouvertüre z. Op. „Rique Dame“ von Suppé.
3. Märchenbilder, Fantastisch von Mohr.
4. Vögsö szerelem, „Gardas“ von Gungl.
5. Ouvertüre z. „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy.
6. Le petit bleu, Walzer von Menzel.
7. Sch'nein' ein Aug', Lied für Posannensolo von Reichardt, vorgetragen von Herrn Rothe.
8. Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms.
9. Ouverture z. Op. „Zampa“ von Herold.
10. Klänge vom Rhein, Gavotte von Latann.
11. Faceltanz (B-dur) von Meyerbeer.
12. Präludium und Chor aus der Oper „Das Pensionat“ von Suppé.

Anfang 8 Uhr. — Eintrittspreis à Person 30 Pfg.
Borsum. Rothe.

E. J. Behrends,

Bismarckstraße 58,

empfehlen

sämmliche Maler-Farben,

trocken und streichfertig in Del gerieben,

schnelltrocknenden Firniss, Siccativ, Terpentinöl,

alle Arten Lacke, Bronze in verschied. Farben,

Bronceinatur, Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe, sowie eine große Auswahl in

Pinseln, Bürsten und sonstigen

Malerei-Artensilien

in feinsten Waare zu billigt gestellten Preisen.

Colonialwaaren - Geschäft

des Herrn Knurr

übernommen haben und erlauben wir ein geehrtes Publikum, uns bei vorkommendem Bedarf gefälligst berücksichtigen zu wollen. Es wird stets unser Bestreben sein, für gute Waaren und solide Preise zu sorgen.

Hochachtungsvoll

Geschwister Rosenstein,
Neustadtgödens.

Majolika.

Ich empfang diefer Tage wieder mehrere Käffer englischer

Majoliken

und empfehle solche als Gelegenheits- und Hochzeitsgeschenke zu außerordentlich billigen Preisen.

Kleinere Vasen zu 40, 50 und 75 Pf.

Größere Stücke zu 1,00, 1,25 und 1,50 Mk.

Blumenkörbe hübsche Muster von 90 Pf. an.

Jardiniere zu den Vasen passend, in allen Größen und Preisen, größere von 1,80 Mk. an, in verschiedenartigster Ausführung.

Neuheit in der billigeren Ausführung

Nelken - Belag.

Neuheit in der feineren Ausführung

Wasserrosen - Belag.

Deutsche und böhmische Majoliken,
dazu passende Malartbouquets, ebenfalls in großer Auswahl.

Johannes Müller,
Roonstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Bismarckstraße 59, in dem bisher von Herrn Solthaus benutzten Laden, ein

Delikatessen-, Colonialwaaren-, Wein-, Liqueur-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

und halte dasselbe zu Einkäufen angelegentlichst empfohlen. Ich führe nur gute neue Waaren zu billigt gestellten Preisen und darf sich Jeder promptester und reellster Bedienung versichert halten.
Gestl. Aufträge auf Wunsch frei ins Haus.

Hochachtungsvoll

W. H. Renken.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich in dem Hause des Herrn Wegener,
Börsenstrasse Nr. 15,
als

Schuhmachermeister

niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, alle mir überwiesenen Arbeiten und Reparaturen auf das beste auszuführen und möglichst billige Preise zu stellen, wie überhaupt nur solide Arbeit zu liefern. Ich halte mich bei Bedarf bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Ruseler.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Johannes Müller,

Roonstrasse,

empfehlen in bekannter großartiger Auswahl:

Kaffee-Service für 6 Personen, 9 Theile, von Mk. 4,75 an,

Kaffee-Service für 12 Personen, 16 Theile, von Mk. 12,50 an, in reichlich

200 verschiedenen Mustern nach Preisen übersichtlich geordnet,

Es-Service, bedruckte, für 6 Personen, 24 Theile, von Mk. 9,75 an,

Es-Service, bedruckte, für 12 Personen, 78 Theile von Mk. 42,50 an,

geschmackvolle neue Muster in großer Zusammenstellung.

Wasch-Service,

5 Theile, bunt bedruckt und bemalt, von 4 Mk. an bis zu den feinsten,

dazu passende **Gimer, Leuchter** u. s. w.

Große Tassen

bemalt, vergoldet, mit Inschrift u. s. w., von 40 Pf. an.

Als besonders billig empfehle die Fabrikate der

Rohlaue Steingut-Fabrik:

Blaue Vorrathskannen, pr. Stück 55 Pfg.,

Essig- und Deltrüge, pr. Stück 75 Pfg.,

Vitermaße, 1/2 Liter 45 Pfg., 1 Liter 70 Pfg.,

Gemüseschüsseln, Satz (6 Stück) groß Mark 2,60 u.

In den besseren **Wachstergläsern** blauen Sachen halte ebenfalls stets ein komplettes Lager.

Alleinige Vertretung der

Meissener Porzellan-Fabrik.

Zugleich bringe ich deren sämmtliche Artikel in

Kaffee- und Tafel-Geschirren,

worin ich besonders reichlich komplet bin, zu **Original-Fabrikpreisen**

in empfehlende Erinnerung.

Größtes Lager in Glas- & Cristallwaaren,

Bier-, Wasser-, Wein- und Liqueur-Gläser,

Seidel, Römer

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten.

Stets reichlich komplettes Lager in

sämmtl. weißen Haushaltungs- und Küchen-Geschirren,

welche ich durch **Wagonbezug** trotz des hohen Aufschlags noch im Stande bin,

größtentheils zu den alten billigt gestellten Fabrikpreisen abzugeben.

In Luxemburger braunen Geschirren,

als **Küchenformen, Milchöpfe, Milchfächer, Puddingformen, Kannen** braun,

innen weiß, besonders haltbar, erhielt ebenfalls bedeutende Zufuhungen.

Thürschilde mit eingetragenen Namen, pr. Stück Mark 1,25.

Complete Ausstattungen

werden nach auswärts **franko** geliefert. Lieferung am **Platze frei** in's Haus.

Offene Preise. Gute Waare.

Am heutigen Tage verlegte mein Geschäft von Kirchstraße 1 nach

Banterstraße 1.

Für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich,

dasselbe auch in meiner neuen Wohnung mir erhalten zu wollen.

D. Tiemann,

Maler und Glaser.

Königstr. Arbeiter-Verein.

Am **Sonabend, den 3. Mai,**

Abends 8 Uhr:

Außerordentl. Generalversammlung

im Vereinslokal.

Bollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Maler-Verein „Palette“.

Sonabend, den 3. Mai,

Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung:

Hebung der Beiträge.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen erucht

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 4. d. Mts.:

Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.

Das Commando.

Mit dem 1. Mai verlege ich meine

Wohnung nach

Tivoli

unter Beibehaltung der bisherigen

Sprechstunden:

8-9 1/2 Uhr Vormittags,

6-7 1/2 Uhr Nachmittags;

in **Bant (Restaurant Liepelt):**

12 1/2-1 1/4 Uhr.

Dr. med. Rühmekorb,

prakt. Arzt.

Halte vom heutigen Tage an

täglich 2mal

Sprechstunden

im Gasthose der Frau **Wwe. Gierichs**

zu Belfort ab und zwar Morgens von

6-8 und Nachmittags von 6-8 Uhr.

Ziegfeld,

Thierarzt.

Literarisches Bureau

von

B. Denninghoff,

Mittelstraße 2.

Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben

an Behörden, Bittschriften,

Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Echten Bremer Korn,

garantirt rein,

à Flasche 50 Pfg., empfiehlt

E. H. Bredehorn,

Neuestraße 7.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief

nach langem Leiden mein lieber

Mann und meiner Kinder treu-

sorgender Vater

Daniel Permien

im Alter von 38 Jahren 6 Mon.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

die trauernde Wittve

Bertha Permien nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Diens-

tag, 6. d. M., vom Trauerhause,

Tonndelch 13 aus statt.